

## Clages

Brüsseler Straße 5  
D-50674 Köln  
T + 49.221.99209181  
office@mariettaclages.de  
www.mariettaclages.de

### Eternal Fields

Katharina Keller, Shila Khatami, Daniel Kiss, Ani Schulze,  
Christian Theiss

17. Januar - 28. Februar 2025

*„Der Ort, den eine Epoche im Geschichtsprozeß einnimmt, ist aus der Analyse ihrer unscheinbaren Oberflächenäußerungen schlagender zu bestimmen als aus den Urteilen der Epoche über sich selbst.“<sup>1</sup>*

Die Linien und Konturen einer Stadt verweben sich zu endlosen Mustern. Spuren vergangener Zeiten, deren Bedeutung oft längst vergessen scheint, verbinden sich mit jenen der Gegenwart zu einer Assemblage der Geschichte. „Fenster, Türen und Verzierungen [...] haben sich auf unvorhersehbare Weise über Jahrhunderte angesammelt“, schreibt der Soziologe Richard Sennett, „[...] und dieses Ansammeln geht weiter“<sup>2</sup> Ein Patchworkteppich im öffentlichen Raum, simultan geknüpft wie aufgetrennt. Immer abstrakter und puristischer wurden seine Ornamente über die Zeit, immer reduzierter seine Umrisse, das Streben der westlichen Moderne nach Ratio und Wahrheit nachzeichnend.

Doch Neutralität gibt es nicht und ebenso wenig eine einzige Wahrheit. Auch die Abstinenz von Zeichen, auch das leere Blatt, kann ideologisch werden. Selbst die gerade Linie ist mehr als sie scheint. Sie wird zur Grenzziehung zum kulturell oder geschlechtlich – vermeintlich irrationalen – Anderen.

Eine zeitgenössische, entzauberte Ikonographie überschreibt heute sukzessive die einst mystischen Symbole der Stadt. Ausdrücke einer säkularen Welt, die es vermögen eindeutiger zu lenken: Verkehrsschilder, Straßenmarkierungen, Leuchtreklame und Werbetafeln – neue Leitsysteme für neue Glaubenssätze.

Urbane Oberflächen und Fassaden sind immer auch Trennlinien, im symbolischen wie wahrhaftigen Sinne. Sie markieren den Übergang von außen nach innen, die Grenze zwischen öffentlichem und privatem Raum, zwischen Repräsentation und Intimität. Sie unterscheiden divergierende gesellschaftliche Sphären und Lebensrealitäten, sind ebenso Membran eines Schutzraumes wie kulturelles Distinktionsmerkmal, Eingang wie Barriere. Sie selektieren und steuern, schaffen Zugehörigkeit und Ausschluss, halten zusammen und weisen ab. In der Gestaltung und Zerstörung von Fassaden manifestieren sich sowohl gesellschaftliche Ordnungen als auch politische Kämpfe. So rigide und statisch sie erscheinen mögen, können sie doch zur Projektionsfläche werden, zu einer Leinwand, die neu bespielt werden will.

Die Ausstellung *Eternal Fields* folgt diesem Gedanken. Sie zitiert und erweitert die ästhetischen Gesetze der uns umgebenden Architektur und unterwandert spielerisch die ihr eingeschriebenen Hegemonien.

So scheinen die installativen Malereien Shila Khatamis die Regeln des öf-

---

<sup>1</sup> Siegfried Kracauer: Das Ornament der Masse, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1977. S. 50

<sup>2</sup> Richard Sennett: Die offene Stadt, Carl Hanser Verlag: München, 2018. S. 24

## Clages

Brüsseler Straße 5  
D-50674 Köln  
T + 49.221.99209181  
office@mariettaclages.de  
www.mariettaclages.de

fentlichen Raumes in der Wahl industrieller Materialien und ihrer, der Markierung einer Landebahn entlehnten, Form zunächst zu reproduzieren, lösen in ihrem spontanen, flüchtigen Gestus dann jedoch jeglichen disziplinierenden oder normativen Anspruch auf. In der Installation ihrer Arbeiten an den Decken, Böden und Wänden des Innenraumes verändern sie subtil dessen perspektivische Wahrnehmung und führen zugleich die Prinzipien des Außenraumes ad absurdum.

Auch die Installationen Katharina Kellers greifen gezielt in die gegebenen räumlichen Zusammenhänge ein: Ein von einer dünnen Aluminiumschicht überzogenes Fenster verunmöglicht die Durchsicht und rekurriert auf Strategien der Wärmeisolierung und des provisorischen Schutzes von Fassaden in Sibirien, wo Keller geboren wurde. In Beton gegossene architektonische Formen zitieren die Ornamentik der traditionellen Holzarchitektur der Region, die gesetzt wird um den Übergang von Innen nach Außen zu markieren und der eine beschützende Funktion zugesprochen wird. Die Fragilität der Objekte, die sich zu einem persönlichen Archiv der Künstlerin formieren, lässt auch den patriarchalen Charakter des von ihr gewählten, dem sozialistischen Brutalismus entlehnten Materials zerbrechlich erscheinen.

Christian Theiss und Daniel Kiss imaginieren in ihren Arbeiten eine alternative Ornamentik, die das von Adolf Loos zu Beginn des 20. Jahrhunderts eingeleitete ästhetische Dogma der Reduktion überkommt und sich so auch leise dem diesen inhärenten Eurozentrismus widersetzt. Inspirationen aus den verschiedensten Kulturräumen und Religionen verschmelzen zu surrealistischen Formen, die organisch aus den Wänden zu wachsen scheinen und sich entschieden der Entzauberung der Welt entgegenstellen. Für *Eternal Fields* führen sie ihre individuellen Praxen zu kollaborativen Installationen zusammen: In der Verbindung von Christian Theiss' Keramiken mit Daniel Kiss' digital modellierten Reliefs vereinen sich historische und zeitgenössische Materialitäten der baulichen Gestaltung und Konstruktion

Auch die künstlerische Praxis Ani Schulzes unterwandert die Machtstrukturen der Kunstgeschichte mit den Mitteln der Fiktion. Ihre Arbeiten untersuchen, wie oktroyierte Normen die Performanz von Körpern im Raum bestimmen und schaffen alternierende utopische Welten und Narrationen, die diese umkehren oder verzerren. Neben Elementen, die tatsächliche räumliche Oberflächen aufgreifen und den Realraum mitunter im Bild fortzusetzen scheinen, übertragen mystische Motive und Alltagsgegenstände, wie eine Tarnkappe, ein Safari-Hut und eine Maske, den Aspekt der Fassade auf eine psychologische Ebene.

Hervorgegangen aus der Kollaboration von Christian Theiss und Daniel Kiss, die ihren Anfang in einer gemeinsamen Residency fand, möchte die Ausstellung *Eternal Fields* bereits bestehende Momente der Verbindung und Kollektivität zwischen den Praxen der fünf ausstellenden Künstler\*innen aufzeigen und neue Verknüpfungen schaffen – Grenzziehungen bewusst auflösen.

Anna Marckwald